

Betreff: LIW Mail von Dr Becker - Fwd:

Abgrenzung Landschaftsschutz Wingert, E-Mail Christian Steins 28.12.2018 (5/02112-18)

Datum: 14.1.19 08:15

Von: potak.zsofia@posteo.de

An: Efischer <efischer@uni-koblenz.de>, I.lepartz <l.lepartz@arcor.de>, Susanne Unger-Kügler <s.unger-kuegler@gmx.de>, Aobernes <aobernes@t-online.de>, Dietel Bolland <dietel.b@gmx.de>, Gunther hirschfelder <gunther.hirschfelder@ur.de>, Gunther Hirschfelder <Gunther.Hirschfelder@sprachlit.uni-regensburg.de>, Ilka spormann <ilka.spormann@gmx.de>, Johannes Schneider <js.person@t-online.de>, Jo Schneid <jo.schneid@gmail.com>, Kekebonn <kekebonn@web.de>, Koeppel <hw.koeppel@web.de>, Marita fabry <marita.fabry@netcologne.de>, petri/rott bonn <petri.rott@gmail.com>, Potak Zsofia <potak.zsofia@posteo.de>, sadek elbanna <sadekelbanna500@hotmail.com>, Schaumann bonn <schaumann-bonn@t-online.de>, Willi farwick <willi.farwick@t-online.de>

----- Originalnachricht -----

Betreff:

Abgrenzung Landschaftsschutz Wingert, E-Mail Christian Steins 28.12.2018 (5/02112-18)

Datum: 10.1.19 11:16

Von: Becker, Dr. Klaus D. <becker@redeker.de>

An: <potak.zsofia@posteo.de>

Kopie: <ilka.spormann@gmx.de>, <post@landschaftsschutz-im-wingert.de>, <jo.schneid@gmail.com>, Koeppel <hw.koeppel@web.de>, sadek elbanna <sadekelbanna500@hotmail.com>, <schaumann-bonn@t-online.de>, Gunther hirschfelder <gunther.hirschfelder@ur.de>

Liebe Zsofia Potak,

liebe - auch weiterhin nötigerweise aktive - Mitstreiterinnen und Mitstreiter in Sachen Landschaftsschutz Wingert!

Zunächst möchte ich, wie bereits von Sadek Elbanna geschehen, dem Text „Aktuelle Infos“ etc. meine Zustimmung und meinen Beifall aussprechen. Ich halte dies für eine sehr gelungene, eine konzentrierte und auch alle jetzt kommenden Weiterungen schon richtig, passend und konsequent ansprechende Formulierung.

Davon sollte also am besten reichlich - ich meine: umfangreich und auch in die politischen Richtungen hinein - Gebrauch gemacht werden.

Alles Weitere wird und muss sich dann zeigen.

Wenn es passt und ich hoffe, dass es passt oder passend gemacht werden kann, werde ich mich an der nächsten „Sitzung“ der Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die Ihr schon terminiert habt, gerne beteiligen.

Steht auch schon fest, wo das Treffen stattfinden soll und wann es beginnt?

In der Sache selbst gehen u.a. natürlich jetzt auch die - von Fall zu Fall nötigen - Interpretationen aus dem Resultat bzw. aus der Beschlussfassung des Planungsausschusses 12.12.2018 weiter.

Natürlich kann man den politischen Willen haben, den offenbar hauptsächlich die CDU hat, das Bebauungsplanverfahren „erst einmal einzustellen“ und also alle weiteren Optionen

unter dem „Deckmantel“ des **Bebauungsplan-Aufstellungsbeschlusses**, der ja **nach wie vor rechtlich existiert**, offen zu halten.

Nach meinem Verständnis wäre es deshalb klarer, besser und auch für die zukünftigen Optionen der Politik richtiger gewesen, die Ziffer 1. des Änderungsantrages BBB mehrheitlich zu beschließen und damit den formal noch existierenden Aufstellungsbeschluss (und alle einschlägigen Folgebeschlüsse) als „rechtlichen Sachverhalt“ erst einmal zu beseitigen.

Auch dies wäre eine „Einstellung“ des laufenden Bebauungsplan-Verfahrens und erst recht eine Beendigung des strittigen Projektes Edeka pp. gewesen, allerdings eine auch für die Politik und für die weiteren Entwicklungen m.E. eben doch noch etwas eindeutiger, klarere und unmissverständlichere, als der Koalitionsvorschlag, das Bebauungsplanverfahren einzustellen und die dahinter „versteckte“ Überlegung der **CDU**, eine solche Einstellung des Verfahrens jedenfalls „erst einmal“ vorzunehmen.

Was dann kommt oder kommen soll, wäre also weiterhin nicht nur in der politischen, sondern auch in der verwaltungsmäßigen Diskussion.

Wie damit der jetzt erst einmal abgeschreckte **Investor** umgeht, wird er wohl kaum uns und der Öffentlichkeit, wohl aber wahrscheinlich der **CDU** und dem **Stadtplanungsamt** bei nächster und passender Gelegenheit offenbaren wollen.

Herrn Oliver Bach kenne ich gut genug, um mir bei dem jetzigen Stand der Dinge die Beurteilung zu gestatten, dass er wohl auch mit der einen oder anderen Variante gerne „am Ball bleiben“ möchte und das wäre ja auch keineswegs untersagt oder unanständig.

Es gilt also auch im Hinblick auf derartige denkbare und vielleicht sogar wahrscheinliche Aktivitäten auf dem Laufenden zu bleiben und jeweils **aktuelle Informationen** zu **gewinnen**.

Die dafür am ehesten passende Strategie müssen wir besprechen und dann auch „arbeitsteilig“ umsetzen.

Der Standpunkt der **FDP**, der die große Variante Edeka offenbar immer noch befürwortet, ist einigermaßen unbegreiflich. Es widerspricht nicht nur dem geltenden Einzelhandelskonzept und der Abgrenzung des Versorgungsbereiches Poppelsdorf, sondern u.a. auch dem Beteiligungsergebnis „Einzelhandel“ im Laufe des jetzt erst einmal eingestellten Bebauungsplanverfahrens, dass Poppelsdorf in seiner derzeitigen Struktur eben gerade nicht als „unterversorgt“ angesehen werden kann.

Eine solche „Unterversorgung“ in Bezug auf den Lebensmittel-Einzelhandel wird zwar von bemühter Seite geltend gemacht, vorgetragen und immer wieder argumentativ unterfüttert, ist aber gleichwohl - wenn man die Verhältnisse in Poppelsdorf genauer kennt - eine (um es in dieser neuerdings so beliebten Formulierung auszudrücken) Fake-Information.

Die FDP mag dem Investor, wie auch die CDU oder Teile der CDU, zwar in gewisser Hinsicht nahe sein. An den Poppelsdorfer Realitäten gemessen ist eine solche zielgerichtete Nähe für das Großprojekt Edeka aber verfehlt, städtebaulich absurd und funktional ohne jeden plausiblen oder überzeugenden Unterbau.

Dies noch einmal in aller Kürze zum Thema Einzelhandel und zur Funktionsfähigkeit des Poppelsdorfer Nahversorgungszentrums in seiner derzeitigen räumlichen Gestalt.

Zum Thema **Landschaftsschutz** und dessen Abgrenzung:

Bei Herrn **Steins** werde ich gerne noch einmal nachfragen, wie er seine in seiner E-Mail vom 28.12.2018 geschilderte Abgrenzung denn wohl im Blick auf den geltenden Landschaftsplan Kottenforst (Februar 2013) gemeint haben könnte oder gemeint hat.

Tatsache ist - einerseits - dass der befestigte und versiegelte Clemens-August-Platz natürlich nicht mehr in den räumlichen Geltungsbereich der Regelungen fallen kann und fällt, die der Landschaftsplan Kottenforst für das Landschaftsschutzgebiet „Freiräume um Lengsdorf, Ippendorf und Venusberg“ auf Blatt 68/69 enthält.

Die räumliche Abgrenzung ist aber durch das Kartenmaterial, welches Bestandteil des Landschaftsplanes ist, eben auch nicht „millimeterscharf“ oder parzellenscharf.

Sichtbar ist aus den Karten allerdings immerhin, dass das LSG 2.4 mit ganz bestimmten Zielsetzungen praktisch bis zur Straßenrandbegrünung reicht, diese also auch funktional einschließend.

Anders kann es eigentlich auch kaum sein. Denn der Baumbestand - unmittelbar gegenüber Ilka Spormann - ist Teil der Straßenrandsituation und damit auch Teil der Zielsetzungen, unter denen dieses LSG durch den geltenden Landschaftsplan Kottenforst gestellt ist.

Die Begrünung und der Baumbestand sind also Teil des geltenden Landschaftsschutzes, des Landschaftsschutzgebietes (LSG) 2.4.

Dasselbe gilt für den Grün- und Baumbestand in der Straßenrandlage Wingert, Richtung Sebastian-Dani-Heim und entlang (abwärts Richtung Clemens-August-Platz führend) Nachtigallenweg ab der dort vorhandenen Treppenanlage, gegenüber Sebastian-Dani-Heim.

Auch eine (wie auch immer umfangreiche oder begrenzte) sog. Straßenrandbebauung - mit oder ohne erdgeschossige Einzelhandelsflächen - würde sich deshalb jedenfalls mit der geltenden naturschutzrechtlichen bzw. landschaftsrechtlichen Situation bei einem auch insoweit bestehenden bleibenden Landschaftsplan Kottenforst nicht vertragen.

Auch dafür müsste also - und dessen ist sich die Politik möglicherweise derzeit noch nicht ganz genau genug bewusst - der Teil des geltenden Landschaftsplanes, der die funktionalen Zielsetzungen mit entsprechenden räumlichen Konsequenzen anspricht, in einem **Änderungs-** oder **Neuaufstellungsverfahren** angetastet werden.

Die Zielsetzungen der Initiative können und sollen bzw. müssen sich deshalb, wenn es um die komplette und uneingeschränkte, auch klimatische Funktionen gewährleistende Situation des Landschaftsschutzes Wingert geht, durchaus auch auf die jetzt erkennbare **Gesamtfläche** und auf die mit Bäumen und Sträuchern besetzten Straßenrandzonen beziehen.

Ob in diesen Teilflächen fachliche, politische oder planungsrechtliche Kompromisse denkbar wären, ist eine erst einmal andere Fragestellung, die derjenige, der für die Gesamtheit des Landschaftsschutzes und für dessen Funktionalität eintritt, nicht zu beantworten sein wird.

Erst wenn sich die Politik und die Planungsverwaltung der Stadt Bonn mit oder ohne Investor einem solchen Vorhaben nähert, würde man sich auch dagegen noch einmal deutlich positionieren müssen.

Im Vorfeld dessen sollte es aber bei allen Bemühungen und allen einschlägigen Artikulationen der Initiative immer auch darum gehen, eine flächenmäßige Reduzierung des landschaftsrechtlichen Geltungsbereiches von vorne herein entweder abzulehnen oder, um darüber überhaupt fachlich nachdenken zu können, solche Überlegungen immer nur mit einer beträchtlichen Aufwertung des gesamten restlichen Landschaftsschutzbereiches zu kombinieren.

Auch das wäre aus meiner Sicht aber schon ein kaum vernünftig zu befürwortender Kompromiss, denn nicht nur die Optik, sondern vor allen Dingen auch die gesamte Naturschutz und Artenschutz, Klimaschutz etc. betreffende Funktionalität des Landschaftsschutzgebietes gestattet auch von außen her eine solche Kompromissformel kaum oder sogar definitiv überhaupt nicht.

Im Naturschutz, im Artenschutz, Landschaftsschutz und im Klimaschutz, im Hinblick auf die gesamten Belange der Ökologie sind von außen einwirkende und anderweitige Nutzungen bevorzugende Kompromisse immer - Stichwort: Salami taktik - etwas keineswegs Ungefährliches, auch nicht im Blick auf die solchen Kompromissen sehr oft gerne zuneigende Kommunalpolitik, gleichgültig welcher Farbe.

Sobald ich in dieser Frage noch einmal Verbindung mit Herrn Steins aufgenommen habe, werde ich mich wieder melden.

Bis dahin von mir
herzliche Grüße an alle

Dr. Klaus D. Becker
(Rechtsanwalt)

Dr. Klaus D. Becker
Rechtsanwalt · Fachanwalt für Verwaltungsrecht
REDEKER SELLNER DAHS
Rechtsanwälte · Partnerschaftsgesellschaft mbB
Willy-Brandt-Allee 11
53113 Bonn

Tel.: +49 228 72625-105
Fax: +49 228 72625-99
becker@redeker.de
www.redeker.de

(...)